



## Protokoll der 6. Themengruppen-Sitzung Tourismus

Netzwerk zur  
KLimaAdaption in der  
Region StArkenburg

**Zeit:** Donnerstag, den 20.12.2007, 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Ort:** TU Darmstadt, Institut WAR, Gebäude L5/01, Raum 130

**Beteiligte:** Manfred Hering (Odenwaldklub e.V.)  
Brigitte Lachnit (Amt für den ländlichen Raum,  
Odenwaldkreis)  
Robert Groll-Winterwerber (Amt für den ländlichen  
Raum, Odenwaldkreis)

**Moderation:** Dipl.-Ing. Lena Herlitzius, (FG Umwelt- und  
Raumplanung, Institut WAR, TU Darmstadt)  
Dipl.-Ing. Sonja Schlipf, (FG Umwelt- und  
Raumplanung, Institut WAR, TU Darmstadt)  
Karsten Kutschera (FG Umwelt- und Raumplanung,  
Institut WAR, TU Darmstadt)



## Tagesordnung

- 13:00 – 13:05 1. Begrüßung und Tagesordnung
- 13:05 – 13:30 2. Aktuelles zum Projekt- Antrag Phase II
- Veranstaltungen zum Thema Klimawandel und Tourismus
  - Präsentation des Leitfadens KLARA-Net
- 13:30 – 14:15 3. Projekt: Quellenwanderweg
- Stand des Genehmigungsprozesses?
  - Integration in das REK Odenwald?
  - Wer macht was? Sponsoren?
  - Wann? Zeitrahmen und Meilensteine
- 14:15 – 14:45 4. Weitere Projektideen
- Hervorheben von Quellen auf Großwanderwegen
  - Anforderungen an den Städtetourismus
  - Bestandsaufnahme
  - Handlungsbedarfe: z.B. Gastgeberleitfaden
- 14:45 – 15:00 5. Vereinbarungen und nächste Schritte
- Expertenbedarf





## Begrüßung

Nach der Begrüßung der an die TU Darmstadt gekommenen Teilnehmer der Themengruppe Tourismus leitet Frau Herlitzius zu einer kurzen Vorstellungsrunde über.

Es stellt sich heraus, dass Herr Robert Groll-Winterweber durch sein früheres Studium der Forstwissenschaften auch eine Bereicherung für die Themengruppe Land- und Forstwirtschaft, Weinbau sein könnte. Es wird vereinbart, ihn zur nächsten Themengruppe einzuladen und ihn in den entsprechenden Emailverteiler aufzunehmen. Frau Herlitzius erwähnt in diesem Zusammenhang das Westwaldprojekt, einem technischen Projekt durch das Grundwasserstand im Westen von Darmstadt reguliert wird, um den dort liegenden Wald zu schützen.

Neu in der Themengruppe ist Karsten Kutschera, der am Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung eine Studienarbeit mit den Themenschwerpunkten Stadtklima und dem Umgang mit Wärmeinseln am Beispiel der Stadt Darmstadt schreibt.

## Aktuelles zum Projekt Antrag Phase II

Frau Herlitzius berichtet über den eingereichten Folgeantrag für KLARA-Net. Geplant ist das Projekt durch drei weitere Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter zu stärken. Es liegt bereits eine erste positive Rückmeldung vom DLR zum Antrag vor. Mit einem Bescheid des Zuschusses wird Anfang 2008 gerechnet.



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Institut **WAR**  
Fachgebiet  
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei   
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Projekt: Quellenwanderweg

Einstieg in die Diskussion geben die für die Realisierung des Quellenwanderwegs angesetzten 20.000 €. werden. Ein Teil der Kosten wird durch den Tourismus Service Odenwald getragen. Für das Projekt soll ein Förderantrag im Programm zur ländlichen Entwicklung in Hessen durch den TSOB gestellt werden. Frau Lachnit weist darauf hin, dass durch das Programm zur Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen nur die Investitionen in Hessen gefördert werden können. Die Investitionen in Bayern können nicht über das Programm bezuschusst werden. Für das Design der Hinweistafeln bietet sich der Geopark an. Dies hat zusätzlich den Vorteil, dass die Schilder im Odenwald in einheitlichem Layout konzeptionell abgestimmt wirken. Frau Herlitzius sichert Unterstützung bei Texten und Fotos zu.

Frau Herlitzius erwähnt im Folgenden das Projekt „Mediterraner Garten“, einem alten Weinhang der durch Herrn Antes als Lehr-Hang umgestaltet wird und auch als Plattform für Veranstaltungen dienen kann.

Im weiteren Verlauf der Sitzung macht Frau Herlitzius auf eine geplante Exkursion des Instituts WAR im Oktober nach Athen aufmerksam. Frau Lachnit verweist auf internationale Kontakte des Geoparks. Der Geo-Park ist Mitglied in einem europäischen Geoparkverbund mit 7. Geoparks, unter anderem in der Eifel und auf Lesbos.

Wie Frau Herlitzius aufklärt wird es ab Anfang 2008 neben dem neuen „Leitfaden KLARA-Net“, einer Broschüre über Handlungsansätze zur



Klimaadaptation in der Region, eine Wanderausstellung über KLARA-Net geben. Diese wird leicht transportabel sein und kann für verschiedene Termine ausgeliehen werden.

Herr Hering schlägt vor am 5. April die Wanderausstellung bei der Jahreshauptversammlung des ODFC in Erbach vorzustellen. Und am 12. April auf der Landesfachwandertagung in Willingen (ca.40-60 Teilnehmer aus 13 Wandervereinen) kann sich KLARA-Net durch einen Vortrag über Klimaadaptation präsentieren. Frau Herlitzius bestätigt, einen Mitarbeiter des Institutes zu entsenden. Inspiriert durch mögliche Vortragsinhalte wie „Hinweise für Gefahren für Wanderer“ fallen die Stichworte Extremwetterereignisse, Schädlinge wie Schwammspinner, Zecken, Tropenkrankheiten, die in Zukunft eine Gefahr darstellen könnten, wie z.B. der Marburger Virus.

Auch für den Städtetourismus kann sich Frau Herlitzius das Klima als Thema z.B. für Stadtführungen (beispielsweise Temperaturkontraste zwischen kühlem Herrengarten und Sommerhitze auf dem Luisenplatz) vorstellen. Herr Hering sieht auch hier die Notwendigkeit eines angepassten Verhaltens bei starker Hitze, sowie die Notwendigkeit der Beschattung stark aufheizender Plätze durch Begrünung.

Zurückkommend auf das Thema Quellenwanderweg berichten Herr Groll-Winterwerber und Herr Hering über kleine Änderungen in der Wegeführung, wodurch weitere Sehenswürdigkeiten erschlossen werden:

Das Römische Kastell in Hesselbach, Quelle auf der Hochebene Hesselbacher Tor, sowie einige Sühnekreuze und Bildstöcke.



Bürgermeister Ihrig (Gemeinde Hesseneck), der auch am besten mit den Besitzern der betroffenen Waldgrundstücke in Kontakt tritt, sollte die Eigentumsverhältnisse klären, meint Herr Groll-Winterwerber.

Eine Flurbereinigung solle frühestens in zwei Jahren stattfinden und ist daher nicht relevant für die Planung des Wanderweges. Alle Eigner der betroffenen Grundstücke müssen also zustimmen. Weiterhin sollte geprüft werden inwieweit die Jagdpächter betroffenen sind.

Einige kleine Baumaßnahmen können durch den Bauhof unter Herrn Ihrig geleistet werden, so Herr Groll-Winterwerber.

Lena Herlitzius schlägt vor die Geopark Ranger zu einer Informationsveranstaltung einzuladen.

## Vereinbarungen und nächste Schritte

Zum Ende der Sitzung werden die noch notwendigen Informationen und Aufgaben in Zusammenhang mit den Wegtafeln wie folgt zusammengefasst:

<p><b>1. Historische Punkte</b> (zum Teil Fr. Holuscha) ca. 6 Tafeln</p>	<p>Schloss Waldleiningen, Quellkirche (Geo-Park, Tafel Kirche gegenüber bei Radhaus aufstellen) Schöllnbach, Ottilienquelle, Dreiländerstein, Sühnekreuze, Historische Wasserbewirtschaftung (Wasserwiesen) → <i>Groll-Winterwerber</i> Kontakt zur Flurbereinigungsbehörde, (Limes)</p>
<p><b>2. Informationen zum See</b> (Fr. Lachnit), Ihrig (BM) 1. Tafel</p>	<p>Eutersee („braunes“ Wasser)</p>





<p><b>3. Informationen zum Wald:</b></p>	<p>Bedrohung durch Hitze und Trockenheit; Veränderung des Landschaftsbildes, Fichtenwald an „falscher“ Stelle, Problem trockener Sommer, aktuelle Karte Standorte für Fichten (<i>Groll-Winterwerber, TUD</i>)</p> <p><b>Renaturierung des Fichtenwaldes</b> (Fr. Kranhold (Forstamt Beerfelden), Hr. Ihrig (Gemeinde Hesseneck) → Kontakt zum Jagdpächter, Hr. Revermann (Forstamt Michelstadt), Hr. Graf zu Erbach-Fürstenau (Diskussion um Öffnung des Tals (Wiesen) )</p> <p><b>FFH Gebiet</b>  <i>RP Darmstadt (Ansprechpartner (Fr. Lachnit weiß Bescheid), „Bäche“, Artenvielfalt</i></p>
<p><b>4. Gesundheit:</b> 1 Tafel am Start des Weges</p>	<p>Sponsoring durch die BARMER Ersatzkasse (Bonuspunkteprogramm) oder andere Krankenkassen (<i>Hr. Hering, Hr. Schmucker</i>)</p> <p>Informationsinhalte:          Selbstschutz bei Extremwetterereignissen, Gesundheitsgefahren (Zecken, Schwammspinner etc.)          → informieren, aber nicht abschrecken!          (auf der Internetseite (<i>Mertens</i>) und Flyer Wandern bei Hitze (Info im Touristik-Service, Flyer)</p>
<p><b>5. Darstellung des Weges</b> (Streckenverlauf) und Intention (<i>TUD, Hr. Türk, Hr. Mertens</i>) Start Weges</p>	<p>Übersichtskarte, Projekt Infos, Flyer, Alternative Routen angeben, Tafeln und Ausschilderung in angrenzenden „Ländern“ <i>TUD</i>, Infos zu Einkehrmöglichkeiten</p>

Ein gemeinsamer Termin zu Aufräumarbeiten im Wald wird für Anfang Mai angepeilt. Frau Herlitzius beendet die Sitzung mit dem Hinweis auf den nächsten Themenschwerpunkt, einer Checkliste für die Touristikbranche und bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme.

Darmstadt im Dezember 2007

Protokoll: Dipl.-Ing Lena Herlitzius

Dipl.-Ing. Sonja Schlipf

Karsten Kutschera



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

**Institut WAR**  
Fachgebiet  
Umwelt- und Raumplanung

**klimazwei**  
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung